



Transparente Kapazitätsplanung mit Lego®

Christian Seedig

Agiler Berater Team 365

HEC GmbH

Problemstellung

- Ein Team von 6-8 Personen betreut mehr als **50 Kunden gleichzeitig** ($\frac{3}{4}$ passiv)
- In einem **selbstorganisierten** Team gibt es niemanden, der Aufgaben delegiert und einen Gesamtüberblick hat
- Wenn neue Aufgaben anstehen, besteht **keine Transparenz** wo noch freie Kapazitäten sind.
- Digitale Lösungen, die **jeder selbst** pflegt, haben sich nicht durchgesetzt.

Umsetzung

- Haptisches Board, das gerne verwendet und einfach ist
- Regeltermin zur Abstimmung
 - Wer ist bei welchem Kunden / Thema unterwegs
 - Was passt noch in die Planung
 - Wo sind Abwesenheiten und freie Kapazitäten
 - Übersicht wann etwas fertig wird und wie hoch Restbudgets sind

Nebenziel: Transparenz auch für andere Fragestellungen

- Bei welchen Kunden läuft gerade nix
- Was läuft vertrieblich oder steht in der Projekt-Pipeline?

Spielregeln

- Jeder Kunde / jede Kundin bzw. jedes Projekt bekommt eine eigene Farbe.
- Für Abwesenheit (Urlaub, Gleitzeit, keine Bürozeit, Krankheit) werden weiße Steine verwendet.
- Für interne Themen (bei diesem Team z. B. Wartung und Betrieb des Intranets) wurde die Farbe Rot gewählt.
- Ein Punkt auf einem Stein bedeutet einen halben Tag, (Zweier-Stein ein Tag / 10er-Stein eine Woche)
- Horizontal wird die Zeitachse mit den Wochen und Monaten dargestellt.
- Ein Monatswechsel wird durch eine vertikale Linie / einen Faden dargestellt.
- Es soll mindestens ein halbes Jahr abgebildet werden können.
- Jedem Teammitglied wird eine Zeile auf dem Board zugewiesen.
- Pro Projekt wird das Projektbudget in Form von Steinen auf dem Board „geparkt“.
(Beispiel: Für ein Projekt mit 20 Tagen Projektbudget werden Steine mit 40 Punkten benötigt)

Unsere Legoboards in der HEC



Unsere Legoboards in der HEC



Unsere Legoboards in der HEC

365 HEC Team 365

+ Neu Senden an Höher stufen Seitendetails Analysen

Legoboard

BLG



Zech



Volvo



Masterrind



Sven



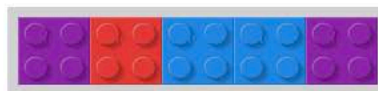
Markus



Christian



Bärbel





Kernergebnisse der Legoboards-Evaluation

*PD Dr. Guido Becke
Institut Arbeit und Wirtschaft
Universität Bremen*

1 Ausgangslage

Grundlage der Kernergebnisse

- **Ausgangspunkt:** Selbstregulation der Teams stärken
→ Auslastung und Arbeitsvolumen
- **Unterschiedliche Rahmenbedingungen der Projektteams:**
 - a) Multi-Projektteam;
 - b) Team mit ‚Langläuferprojekten‘
- **Erhebungsmethoden:** 2 Gruppendiskussionen im Rahmen von t1,
1 Gruppendiskussion Naviteam in t2

2 Nutzenpotenziale der Legoboards

Nutzen der Legoboards ist abhängig von Rahmenbedingungen

- **Team mit »Langläufer-Projekten«** → kaum Nutzen, da weniger Dynamik / Wechsel
- **Multi-Projektteam** → höherer Nutzen: Überblick über Auslastung der MA / Teams und Anforderungen an Kontextwechsel
 - Transparenz über Auslastungsgrad: Teams und Mitglieder
→ Kommunikation / Argumentationshilfe bei Projektanfragen
 - Erkennen von Interdependenzen multipler Projektbearbeitung: zeitlich und qualifikatorisch
 - Frühere Erkenntnis problematischer Arbeits- und Belastungssituation
 - Potenziale für Weiterentwicklung: Lebenszyklus von Projekten

3 Grenzen der Legoboard-Anwendung ... und Ausblick

Coronapandemie als harter Einschnitt für Fortführung
→ Mitarbeitende dauerhaft im Homeoffice

- Digitale Lösungsoptionen alleine sind weniger effektiv
- Zunächst: Einstellung der Arbeit mit dem Legoboard

Entwicklung neuer Optionen im Rahmen hybrider Arbeitskonzepte

- Hybride Teammeetings mit Legoboard im Büro
- Voraussetzungen:
 - Regelmäßige gemeinsame (technisch vermittelte) Besprechungszeiten
 - Geeignete Technik für hybriden Austausch
 - Feste Räumlichkeiten für Teams: für Legoboard-Nutzung